

**Patenschaften praxisnah.** Herausforderungen und Umsetzung von Kinder- und Familienpatenschaften. Von Christiane Perzlmaier und Birgit Sonnenberg. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2013, 245 S., EUR 24,95 \*DZI-E-0571\*

Während ihrer Tätigkeit als Leiterinnen der Projekte „Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ und „Patenschaften für junge Familien“ sammelten die Autorinnen dieses Buches in den letzten fünf Jahren Praxiserfahrungen mit der Koordination ehrenamtlicher Kinder- und Familienpatenschaften, deren Ergebnisse die Grundlage dieser Abhandlung bilden. Ausgehend von Erläuterungen zum Begriff der Patenschaft werden aus der Perspektive aller Beteiligten relevante Besonderheiten, Abläufe und Herausforderungen beschrieben. Einzelne Kapitel widmen sich der Bedeutung von Patenschaften für die Soziale Arbeit, für die betreffenden Kinder und Familien und die freiwilligen Patinnen und Paten. Darüber hinaus enthält diese Publikation Hinweise zur praktischen Umsetzung von Patenschaftsprogrammen, zu deren Rahmenbedingungen und Formalien, zur Vermittlung, zu rechtlichen Aspekten und zum Umgang mit möglicherweise entstehenden Schwierigkeiten. Praxisbeispiele und Reflexionsfragen erleichtern das Verständnis.

**Rechtsgrundlagen für soziale Berufe.** Von Gabriele Kokott-Weidenfeld und Alexandra-Isabel Reidel. Wochenschau Verlag. Schwalbach am Taunus 2013, 143 S., EUR 9,80 \*DZI-E-0569\*

Dem im Jahr 2008 in Kraft getretenen Rechtsdienstleistungsgesetz zufolge ist Rechtsberatung auch den Trägern der Sozialen Arbeit erlaubt, was bedeutet, dass entsprechend qualifizierte Fachkräfte im außergerichtlichen Bereich eine sozialrechtliche Beratung vornehmen dürfen. Um dieser Verantwortung nachkommen zu können, sind fundierte Kenntnisse nötig, deren Erarbeitung diese kompakte Einführung erleichtern möchte. Mit Bezug auf professionsspezifische juristische Fragen vermittelt das Buch durch Beispiele und Abbildungen veranschaulichtes Basiswissen zu den Rechtsquellen und Rechtsnormen, zur Rechtsanwendung, zum Verfassungsrecht, zu zivilrechtlichen und haftungsrechtlichen Grundlagen wie unter anderem hinsichtlich der Aufsichtspflicht und zum Familienrecht. Auf diese Weise bietet die Handreichung eine übersichtliche Orientierungshilfe für Studierende und Fachkräfte sozialer Berufe.

**Burnout.** Basiswissen und Fallbeispiele. Von Theo R. Payk. Psychosozial-Verlag. Gießen 2013, 84 S., EUR 12,90 \*DZI-E-0563\*

Das wissenschaftlich erstmals in den 1970er-Jahren von dem amerikanischen Psychologen Herbert Freudenberger untersuchte Phänomen des Burnout bezeichnet laut der Internationalen Klassifikation der Erkrankungen (ICD-10) einen Zustand des „Ausgebranntseins“ und der „totalen Erschöpfung“. Nach Angaben der Krankenkassen leiden

in Deutschland ungefähr neun Millionen Menschen an dem auf beruflichen und privaten Stress zurückgeführten Syndrom mit Symptomen wie beispielsweise Kopfschmerzen, Magenverstimmung, Reizbarkeit und verminderter Leistungsfähigkeit. Dieses Buch befasst sich anhand konkreter Fallbeispiele mit der Definition des Störungsbildes, mit dessen Erkennungsmerkmalen laut dem Maslach Burnout Inventory-D, mit seiner Abgrenzung von der Depression und möglichen Ursachen wie Überlastung, Überforderung, Krisensituationen, Perfektionsismus, Termindruck und Mobbing. Auf dieser Grundlage gibt der Autor Hinweise zur Prävention und Bewältigung des Burnout.

**Schlafstörungen im Alter.** Risikofaktoren und Anforderungen an Behandlung und Pflege. Hrsg. Vjena Garms-Homolová und Uwe Flick. Hogrefe Verlag. Göttingen 2013, 250 S., EUR 29,95 \*DZI-E-0552\*

Aus der Beobachtung heraus, dass die Möglichkeiten der traditionellen Medizin oft nicht ausreichen, um Krankheiten zu heilen, befasst sich die Reihe „Organisation und Medizin“ mit den Rahmenbedingungen gesundheitlicher Probleme im Hinblick auf die Komplexität von Krankheitsentstehung, Genesung und Therapie. Um in diesem Zusammenhang das Verständnis für generationenspezifische Belange zu verbessern, beschreibt dieser Band die Folgen von Schlafstörungen im hohen Alter sowie Ansätze der Prävention und Intervention im Rahmen der stationären Unterbringung. Neben einem Überblick über bereits vorhandenes Fachwissen dokumentiert das Buch neue empirische Ergebnisse, die im Kontext einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme der Situation in 39 Berliner Pflegeheimen sowie mit leitfadengestützten Interviews mit Pflegenden, Ärztinnen, Ärzten und Angehörigen gewonnen wurden. Einzelne Beiträge beleuchten die Verbreitung von Schlaf-Wach-Störungen bei Mehrfacherkrankungen sowie medikamentöse und nichtmedikamentöse Gegenmaßnahmen. Auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse werden Vorschläge für weitere wissenschaftliche Arbeiten sowie Handlungsempfehlungen für die Forschung und Praxis entwickelt.

**Gelingende Beteiligung in der Heimerziehung.**

Ein Werkbuch für Jugendliche und ihre BetreuerInnen. Von Mechthild Wolff und Sabine Hartig. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2013, 196 S., EUR 12,95 \*DZI-E-0570\*

Um demokratische Strukturen zu stärken, wurden Anfang der 1990er-Jahre im Rahmen des Sozialgesetzbuches VIII Regelungen erlassen, die für Kinder und Jugendliche ein Recht auf Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe festlegen. Dieses Buch befasst sich auf Grundlage der von SOS-Kinderdorf e.V. in den Jahren 2005 bis 2008 durchgeführten Projekte „Beteiligung – Qualitätsstandards für Kinder und Jugendliche in der Heimerziehung“ und „Gelingende Beteiligung im Heimaltag aus der Sicht von Jugendlichen“ mit der Implementierung dieser Vorgaben in der

Praxis. Dargelegt werden Hintergründe, Definitionen und Dimensionen der Partizipation, ergänzt durch Hinweise zu deren Umsetzung in der Gruppe, in der Wohngemeinschaft, im Heim und im externen Umfeld wie beispielsweise in der Schule, im Stadtteil und in Vereinen. Darüber hinaus finden sich hier Impulse zu den Beteiligungsmöglichkeiten erzieherischer Fachkräfte. Erlebnisberichte von Jugendlichen und Betreuenden, Kurzporträts einzelner Initiativen und Reflexionsfragen veranschaulichen die Inhalte.

### **Krisen und Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen.** Hrsg. Christiane Papastefanou. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2013, 170 S., EUR 29,90

\*DZI-E-0572\*

Krisen, wie sie vor allem bei problematischen biographischen Übergängen auftreten, wurden bisher im Hinblick auf die Lebensphasen der Kindheit und Jugend kaum wissenschaftlich untersucht – ein Forschungsdefizit, das dieser Sammelband beheben möchte. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie professionelle Hilfen für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen gestaltet werden können, um ungünstigen Entwicklungsverläufen entgegenzusteuern. Ausgehend von einer Erläuterung der theoretischen Grundlagen und Grundprinzipien der Krisenintervention beleuchten die Beiträge therapeutische Methoden wie den personenzentrierten und den hypnosystemischen Ansatz sowie mögliche Risikofaktoren im Zusammenhang mit einer Scheidung der Eltern, Verlust-erlebnissen, Trauer, chronischen Erkrankungen und Suizidalität. Auf diese Weise beschreibt das Buch altersspezifische Programme von Stressbewältigung und Therapie mit dem Ziel, zu einem besseren Verständnis der jeweiligen Belastungen und zur Entwicklung effektiver psychologischer Strategien beizutragen.

**Kommunale Intelligenz.** Potenzialentfaltung in Städten und Gemeinden. Von Gerald Hüther. edition Körber-Stiftung. Hamburg 2013, 125 S., EUR 12,– \*DZI-E-0573\*

In den letzten zehn Jahren konnte nachgewiesen werden, welchen nachhaltigen Einfluss frühe Erfahrungen auf die Strukturierung des Gehirns ausüben. Ausgehend von der Relevanz betreffender neuronaler Prozesse für die Sozialraumgestaltung spezifiziert der Autor die Bedeutung des Gemeinwesens für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Kommunen als Orte des Zusammenlebens in Familien, Dörfern oder Städten werden als Erfahrungsräume beschrieben, in denen junge Menschen Kompetenzen erwerben und lernen, wie sie zusammen mit anderen Verantwortung übernehmen können. Insbesondere werden gemeinschaftsinterne Funktionen wie die Problembewältigung und die Besitzstandswahrung in den Blick genommen. Im Kontext der Beobachtung, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt nachgelassen habe, gibt der Autor Anregungen zu dessen Revitalisierung durch geeignete Initiativen wie beispielsweise generationenübergreifende Begegnungsstätten. Um die Abwan-

derung junger Menschen einzudämmen, sei es nötig, diesen Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und eine von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Beziehungskultur zu etablieren. Das Buch schließt mit einer Darstellung der Community Education als Konzept der gemeinwesenorientierten Bildung.

**„Freiwilligendienste“ für alle.** Von der ehrenamtlichen Tätigkeit zur Prekarisierung der „freiwilligen“ Arbeit. Von Gisela Notz. Verlag AG SPAK Bücher. Neu-Ulm 2012, 120 S., EUR 10,– \*DZI-E-0574\*

Ehrenamtliche Arbeit eröffnet vielen Menschen die Möglichkeit, sich sinnstiftend in die Gesellschaft einzubringen. Um die komplexen Dimensionen entsprechender Aktivitäten zu beleuchten, widmet sich die Autorin dieser Schrift den Chancen und Risiken des zivilgesellschaftlichen Engagements. Zunächst beschreibt sie dessen historische Entwicklung von den Anfängen im Mittelalter über die Industrialisierung, die Weimarer Republik und den Nationalsozialismus bis zur Gegenwart. Im Rahmen einer Diskussion der aktuellen Krise des Sozialstaates liefert das Buch ferner empirische Ergebnisse zur Freiwilligentätigkeit im internationalen Vergleich, ergänzt durch Hinweise zu genderspezifischen Aspekten und zu den Potenzialen älterer sowie erwerbsloser Menschen und der Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus finden sich Beobachtungen zum Selbsthilfebereich, zum Dritten Sektor, zu existenzunterstützenden Einrichtungen wie Suppenküchen, Sozialkaufhäusern, Kleiderkammern und Tafeln, zu Freiwilligendiensten wie beispielsweise dem Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr und zum Modellprogramm „Freiwilligendienst aller Generationen“. Im Resümee folgen Überlegungen zu den Zukunftsperspektiven des bürgerschaftlichen Engagements und der bezahlten Arbeit.

**Internetkinder.** Eine Untersuchung der Lebensstile junger Nutzergruppen. Von Julia Heinen. Verlag Budrich UniPress Ltd. Opladen 2012, 269 S., EUR 28,– \*DZI-E-0576\*

Als grenzüberschreitendes Medium der Information und Kommunikation enthält das Internet zunehmend auch eigens für Kinder und Jugendliche konzipierte Angebote. Diese Dissertation zu deren Inanspruchnahme beginnt mit Betrachtungen zu allgemeinen Besonderheiten bei der Forschung mit jungen Menschen, zur genderspezifischen Sozialisation, zur Lebensstilforschung und zur Bedeutung von Medien im Alltag von Kindern. Schwerpunktmäßig finden sich hier die Ergebnisse einer im April und Mai des Jahres 2008 durchgeführten Online-Umfrage unter acht bis 17-jährigen Besucherinnen und Besuchern von Kinderinternetseiten, an der nach Herausfilterung ungeeigneter Antwortbögen 3 578 Personen teilnahmen. Auf dieser Grundlage erstellt die Autorin eine nach Alter, Geschlecht, sozialer Herkunft und Bildungsniveau differenzierende Nutzertypologie unter

Berücksichtigung von Persönlichkeitsmerkmalen wie beispielsweise Musik- und Lesepräferenzen, Fernsehgewohnheiten und Freizeitgestaltung sowie thematischen Interessen wie Tieren, Technik und Sport. Insgesamt eine detaillierte empirische Studie zu den Lebensstilen der jungen Generation des Internetpublikums.

**Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder.** Von Albert Lenz. Psychiatrie Verlag. Köln 2012, 140 S., EUR 16,95 \*DZI-E-0575\*

Bei der Konzipierung von Unterstützungsangeboten für psychisch kranke Menschen wurde die spezifische Situation von deren Kindern lange Zeit vernachlässigt. Erst seit einigen Jahren stehen entsprechende Themen stärker im Blickfeld von Fachtagungen und lokalen Initiativen. Auf der Grundlage empirischer Daten und einiger Ergebnisse der Resilienzforschung bietet diese Handreichung anhand kurzer Praxisbeispiele einen Einblick in stützende und problematische Aspekte des Familienlebens und beschreibt Wege, mögliche Belastungen, Gefährdungen und Ressourcen aufzudecken. Daran anknüpfend werden eine Reihe von Hilfen für Kinder und ihre psychisch kranken Eltern skizziert wie beispielsweise Patenschaften, Mutter-Kind-Therapien, das Konzept „Starke Eltern – starke Kinder“, das in Australien entwickelte präventive „Positive Parenting Program“ und die Psychoedukation für Kinder. Von besonderer Bedeutung ist in vielen Fällen die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie.

**Bona Peiser.** Die erste deutsche Bibliothekarin. Von Frauke Mahrt-Thomsen. Verlag BibSpider. Berlin 2013, 273 S., EUR 32,- \*DZI-E-0577\*

Als erste deutsche Bibliothekarin betätigte sich Bona Peiser (1864-1929) als Wegbereiterin der Bücher- und Lesehallen-Bewegung. Sie trat ein für die systematische Ausbildung von Frauen zur hauptberuflichen Tätigkeit in öffentlichen Büchereien und eröffnete ihnen damit den Zugang zu einem neuen Beruf. Diese Biographie beschreibt ihre Kindheit und Jugend, ihre Bildungseinflüsse, ihr politisches Engagement, ihre fachlichen Beiträge sowie ihre familiäre und materielle Situation in ihrer zweiten Lebenshälfte. Besondere Berücksichtigung finden Bona Peisers Einsatz in der Leitung der Lesehalle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, aus deren innovativen Projekten 1893 auch die Auskunftsstelle der Gesellschaft für ethische Kultur hervorging, einer Vorgängerinstitution des heutigen Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, und ihre Arbeit in der Bibliothek des kaufmännischen und gewerblichen Hilfsvereins für weibliche Angestellte. Darüber hinaus finden sich Informationen zur Wiederentdeckung dieser lange Zeit vergessenen Pionierin seit den 1980er-Jahren und allgemeine Bemerkungen zur Rolle von Frauen in der Bibliotheksgeschichte. Der Anhang enthält einen tabellarischen Lebenslauf Bona Peisers und Kurzporträts einiger Personen aus ihrem Lebensumfeld.

**Gesundheit und Soziale Arbeit.** Ein Lehrbuch mit Beispielen aus allen Lebensphasen. Von Annemarie Jost. Kohlhammer Verlag. Stuttgart 2013, 212 S., EUR 26,90 \*DZI-E-0578\*

Da etwa 20 Prozent der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Gesundheitswesen tätig sind, umschließen die dahingehenden Studienangebote auch medizinische Themen. Als Hilfestellung vor dem Hintergrund der komprimierten Curricula bietet dieses Lehrbuch grundlegende Informationen zur gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Anknüpfend an Kurzdefinitionen relevanter Fachtermini und einen Blick auf die Möglichkeiten der sozialen Sicherung erläutert die Handreichung konkrete Praxiskontexte im Hinblick auf unterschiedliche Krankheitsbilder und spezifische Zielgruppen wie Schwangere und Säuglinge, Kinder und Jugendliche, junge Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung, Erwachsene und die ältere Generation, wobei auch Fragen der palliativen Begleitung Beachtung finden. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Autorin 14 Thesen zu dem gewählten Gegenstand. Einige Fallbeispiele, Schaubilder, Tabellen, Merkhilfen und Übungsfragen unterstützen die Vertiefung der Inhalte entsprechender Lehrveranstaltungen für die Bachelorstudiengänge der Sozialen Arbeit.

**„Das ist einfach unsere Geschichte“.** Lebenswege der „zweiten Generation“ nach dem Nationalsozialismus. Hrsg. Marie-Luise Kindler und andere. Psychosozial-Verlag. Gießen 2013, 202 S., EUR 24,90 \*DZI-E-0580\*

Im Rahmen eines binationalen Forschungsprojektes zu den Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die nach dem Zweiten Weltkrieg geborene Altersgruppe der israelischen und der deutschen Bevölkerung suchten Studierende und wissenschaftliche Fachkräfte der Universität Haifa und der Alice Salomon Hochschule Berlin Antworten auf die Frage, welche Erfahrungen Angehörige dieser „zweiten Generation“ gemacht haben und wie sich der innerfamiliäre Umgang mit der politischen Geschichte auf ihre konkreten Lebenswege auswirkte und auswirkt. In diesem deutschen Teil der Studie wird anhand von zehn pseudonymisierten lebensgeschichtlichen Interviews in den Blick genommen, wie die Erlebnisse der ersten, vor dem Jahr 1925 geborenen Generation an die Nachkommen kommuniziert wurden und wie diese Tradierungen deren Identitätsentwicklung und Lebenswege beeinflussten. Auf der Grundlage eines Vergleichs der genannten biografischen Schilderungen vermittelt das Buch Impulse für eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

**Beratung älterer Menschen.** Methoden – Konzepte – Erfahrungen. Hrsg. Harald Blonski. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2013, 294 S., EUR 34,90 \*DZI-E-0583\*

Beratungsangebote für ältere Menschen und deren Angehörige gewinnt immer mehr an Bedeutung. Welche Probleme bei älteren Menschen auftreten können und

wie Beratung daraufhin aussehen kann beschreibt dieses Buch. Die Autorinnen und Autoren berichten über ihre jahrelangen Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen und schildern anhand praktischer Beispiele die von ihnen verwendeten Methoden. Sie beschreiben ausführlich die Anforderungen an eine Beratung älterer Menschen und scheuen dabei nicht, auch zurzeit noch tabuisierte Themen anzusprechen. Es ist ein hervorragendes Buch, das sowohl als Standardwerk für die Aus- und Weiterbildung sowie zum Studium im Gesundheits- und Sozialwesen wie auch als Nachschlagewerk für alltägliche Beratungssituationen genutzt werden kann, da es von Menschen aus der Praxis für Menschen in der Praxis geschrieben wurde.

*Silke Depka*

**Zwischen Sozialgeschichte und Fluchtort.** Das Landjugendheim Finkenkrug und seine mutigen Frauen. Von Erika Paul. Verlag Hentrich & Hentrich. Berlin 2013, 216 S., EUR 19,90 \*DZI-E-0568\*

Als reformpädagogische Ausbildungs- und Erholungsstätte und Zweigstelle des Jugendheims in Berlin-Charlottenburg boten die Leiterinnen des Landjugendheims Finkenkrug (1922-1950) in Falkensee bei Berlin während des Zweiten Weltkriegs zahlreichen Menschen Zuflucht vor der Verfolgung durch den Nationalsozialismus und ermöglichten zahlreichen jüdischen Kindern die Emigration. Dieses Buch beschreibt auf der Grundlage authentischer, persönlicher Dokumente und Briefe sowie weiterer Materialien aus Archiven die historische Entwicklung dieser Einrichtung sowie das Wirken der Gründerin Anna von Gierke und der Leiterinnen Alice Bendix und Isa Gruner. Darüber hinaus finden sich hier sorgfältig recherchierte Informationen zur Biographie einer ehemaligen Mitschülerin der Autorin, Christa Schmey, deren Mutter, aus rassistischen Gründen ins Konzentrationslager Ravensbrück verbracht, dort angeblich krankheitsbedingt verstarb. Isa Gruner übernahm danach die Vormundschaft für das Mädchen Christa Schmey. Die Veröffentlichung ist eine engagierte, detaillierte Chronik über die Einrichtung Landjugendheim Finkenkrug und über das Wirken der dort tätig gewesenen Frauen.

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich)  
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

**Druck:** Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

**ISSN 0490-1606**